STADT
ASCHAFFENBURG

SCHLOSSUFER-JOURNAL

INFORMATIONEN DER STADTVERWALTUNG | AUSGABE 1

Visualisierung © Landschaftsarchitekt Stefan Fromm

ERHOLUNG. FREIZEIT. KULTUR. SCHLOSSUFER ASCHAFFENBURG.

PROJEKT DES NATIONALEN STÄDTEBAUS – DAS SCHLOSSUFER

Sehr geehrte Bürgerinnen
und Bürger,

ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe der Informationszeitschrift zum Projekt Schlossufer präsentieren zu können. Wir möchten Sie nun regelmäßig in weiteren Ausgaben, aber auch auf der Internetseite www.schlossufer-aschaffenburg.de über den Fortschritt der geplanten Umgestaltung des Schlossufers informieren.

Das Projekt „Schlossufer" der Stadt Aschaffenburg hat das Ziel, das Mainufer zwischen Willigisbrücke und Pompejanum aufzuwerten. Das Projekt wurde vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ausgezeichnet und wird als Nationales Projekt des Städtebaus gefördert. Zusätzlich stellt der Freistaat Bayern Städtebaufördermittel zur Verfügung. Grundlage für die Neugestaltung ist ein vom Stadtrat beschlossener Masterplan, den wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen.

Dem Masterplan ging ein mehrjähriger Planungs- und Beteiligungsprozess voraus, in den die Bürgerschaft eng eingebunden war. Mir ist es daher ein großes Anliegen, dass mit der Umgestaltung des Schlossufers ein innerstädtischer Frei- und Erholungsraum entsteht, der alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen anspricht und einlädt.

Der Uferbereich wird gerne von Jugendlichen besucht, die auf Grund der Corona-Pandemie in ihrer Freizeitgestaltung stark eingeschränkt wurden und die einen Ausgleich für die zahlreichen leider abgesagten Konzerte, Festivals, Feste und Urlaube suchen. Zum einen ehrt es uns, dass das Mainufer bereits so attraktiv ist, dass es all dies Verpasste und Aufgeschobene zu kompensieren vermag – zum anderen sehen wir, dass eine so intensive Nutzung leider auch zu Konflikten führt.

Ich bitte daher alle Bürgerinnen und Bürger um Rücksichtnahme und gegenseitiges Verständnis in dieser besonderen Situation:
Denn das Schlossufer ist und bleibt ein Begegnungsort für alle.

© Ralf Hettler

Herzliche Grüße

Jürgen Herzing
Oberbürgermeister

DIE MASSNAHMEN IM EINZELNEN

Für viele Aschaffenburger ein Anziehungspunkt – das ist das Mainufer am Schloss heute, und das soll es auch bleiben. Wenn 2025 die Umgestaltung abgeschlossen ist, steht das Schlossufer auch weiterhin allen Altersgruppen zur Verfügung. Es wird an vielen Stellen verschönert und es werden neue Nutzungen ermöglicht, aber es wird auch Bewährtes erhalten.

Große Bedeutung kommt der barrierefreien Gestaltung zu, wenn es darum geht, die Nutzung der neuen Flächen allen Menschen zu ermöglichen. Dazu gehören ein Aufzug in die Oberstadt und neue, gut begehbare Wegeflächen. Sie bieten barrierefreie Zugänge für Besucher und Besucherinnen im Rollstuhl und mit Kinderwagen, Fahrrädern oder Rollatoren. Darüber hinaus entstehen mehr Sitzstufen, eine Veranstaltungswiese, WC-Anlagen und neue Aussichtspunkte. Die Verbindung von Ufer und Stadt wird durch den Aufzug und einen zusätzlichen Zugang in den Schlossgarten verbessert. Mit der Neugestaltung des Uferbereichs kann erst begonnen werden, wenn ein Teil der Baumaßnahme „Regenüberlaufbecken" abgeschlossen ist. Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

2021/2022: Äußere Gestaltung des Regenüberlaufbeckens mit Aussichtsplattform und Sandsteinverkleidung, Bau einer Toilettenanlage
2021/2022: Errichtung eines neuen Kinderspielplatzes am Regenüberlaufbecken, Bau eines Aufzugs zur Oberstadt, Neubau eines P&R-Platzes an der Darmstädter Straße
2022: Umbau Suicardusstraße und Gestaltung der Grünfläche nördlicher Teil mit einer Veranstaltungswiese und der Möglichkeit zur Errichtung einer Bühne für das Stadtfest, Neubau eines Bootsanlegers für Fahrgastschiffe
2023: Umbau Suicardusstraße und Gestaltung der Grünfläche südlicher Teil mit einer Sommerbühne, Gestaltung der Platzfläche zwischen Aufzug und Main mit weiterer Sitzstufenanlage am Main, Errichtung neuer Zugänge zum Schlossgarten, Neubau einer Bootseinlassstelle (voraussichtlich am Mainwiesenweg)
2024: Umgestaltung des Bereichs vor dem Theoderichstor mit Aufwertung des Biergartens
2025: Umgestaltung der Wiese westlich des Theoderichstors

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Planung und bedingt durch den Bauablauf können sich noch Änderungen dieses Zeitplans ergeben. Aktuell informieren wir Sie hierüber auf unserer Internetseite:
www.schlossufer-aschaffenburg.de

© Thomas Göttemann

© Landschaftsarchitekt Stefan Fromm

Kranichplatz mit Blütenfeldern und Aufzug 7 8

DIE ZENTRALE ACHSE: DER KRANICHPLATZ

Bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts wurde am Main hart gearbeitet. Davon zeugen Bilder von Kränen und von Wäsche, die auf den Wiesen zum Bleichen aufgehängt wurde. Zumindest durch einen Namen hat sich etwas davon erhalten: Bis heute sprechen wir von der Kranichmauer („Kran-Mauer"), die zwischen Main-Biergarten und Liegewiese verläuft. Sie gibt auch dem neuen Platz am Schlossufer seinen Namen: der Kranichplatz. Er wird zum zentralen Anlaufpunkt, mit Blütenfeldern, einer Pflasterung und Raum für temporäre Gastronomie.

An der Kranichmauer, die vom Bewuchs befreit wird, entsteht ein neuer Aussichtspunkt mit Blick auf das Treiben am Ufer. Breite Sitzstufen unterhalb führen die neue zentrale Achse weiter bis zum Wasser. Um von der Uferpromenade zum Kranichplatz zu gelangen, wird es einen barrierefreien Weg mit leichter Steigung geben, mit Grün-Terrassen wird der Hang abgefangen.

BARRIEREFREI HOCH ZUM SCHLOSS

Im Rahmen der Neugestaltung des Mainufers plant die Stadt Aschaffenburg, einen Aufzug mit Verbindungsbrücke von der Suicardusstraße zum Schloss Johannisburg zu errichten. Barrierefrei und mit eindrucksvollem Blick auf Main und Festplatz erreicht man vom Mainufer aus die historische Umgebung des Schlosses und die 14 Meter höher gelegene Oberstadt, und das in nur 14 Sekunden. Oder man beendet einen Bummel durch die Altstadt mit der bequemen Fahrt hinunter zum Mainufer. Um möglichst vielfältige Lösungsmöglichkeiten zu erhalten, wurde im Mai 2020 europaweit ein Architekturwettbewerb ausgelobt.

15 Büros, davon zehn, die per Losverfahren bestimmt wurden, haben sich dieser ungewöhnlichen Aufgabe gestellt und ihre Pläne anonym eingereicht. Ende September tagt ein Preisgericht, das drei Preise in Höhe von insgesamt 25.500 € vergibt. Kriterien für die Beurteilung sind u. a. die städtebauliche Einbindung und der Denkmalschutz, die gestalterische und räumliche Qualität und das architektonische und statische Konzept, aber auch beispielsweise die Folgekosten. Die Beiträge können **vom 28. September bis zum 2. Oktober 2020 jeweils zwischen 10 und 16 Uhr** im Stadttheater von der Öffentlichkeit besichtigt werden.

© Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Sammlung Stadelmann

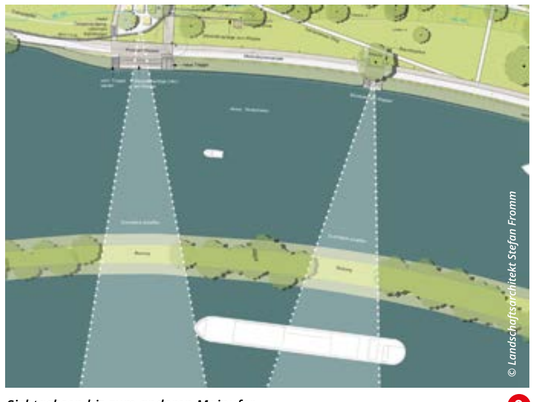
Wäsche und Fischernetze auf den Mainwiesen vor dem Kutscherhof

VERSCHÖNERUNGEN RUND UM DAS THEODERICHSTOR

Der Platz am Theoderichstor wird durch die Umgestaltung aufgewertet. Bisher wurde viel Rangierfläche benötigt, um im Frühjahr und am Wochenende Freizeitboote zu Wasser zu lassen. Diese sogenannte „Slipanlage" wird voraussichtlich an den Mainwiesenweg verlegt und damit die Rangierfläche am Theoderichstor nicht mehr benötigt. Stattdessen gibt es eine Anlegestelle für Wasserwanderer mit Steg, einer schmalen Rampe und flachen Stufen ins Wasser hinein, die auch hier weiterhin einen direkten Zugang zum Main ermöglichen. Auch beim Biergarten tut sich etwas: Die Betreiber haben Architekten beauftragt, um den Biergarten künftig noch schöner werden zu lassen. Erste Gespräche verliefen sehr vielversprechend. Wir sind gespannt, was daraus wird!

© Thomas Göttemann

13 15


© Landschaftsarchitekt Stefan Fromm

Sichtachsen bis zum anderen Mainufer 9

NEU: SICHTACHSEN UND ZUGANG ZUM SCHLOSSGARTEN

Spätestens seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist der Main gegenüber dem Schlossufer durch eine Landzunge, später durch eine Insel zweigeteilt. Im Laufe der Zeit wuchs die Insel mit Bäumen und Büschen zu, so dass die wahre Ausdehnung des Flusses heute nicht mehr erlebbar ist.

Der Masterplan sieht vor, an drei Stellen die Insel von Bewuchs freizuhalten, um durch diese Sichtschneisen eine Blickbeziehung auf die Fahrrinne des Mains mit seinen dahingleitenden Frachtschiffen bis hin zum Volksfestplatz zu ermöglichen.

Auch neu: Der Schlossgarten erhält einen zusätzlichen Zugang. Der eher versteckt gelegene Eingang in der Nähe des Theoderichstors wird durch einen zweiten ergänzt – dann soll es auch eine Treppe zur kleinen Aussichtsplattform am Ende des Schlossparkgrabens geben, mit der die Verbindung von Park und Mainufer gestärkt wird. Der Weg durch die historischen Grünanlagen, beginnend in der Fasanerie, führend über die Großmutterwiese, durch Schöntal und offenes Schöntal, endet dann nicht mehr in einer Sackgasse im Schlosspark, sondern kann bis zum Main fortgesetzt werden.

AUS DEM PARKPLATZ WIRD EIN PLATZ IM PARK

Wer bisher auf der Schlossterrasse stand, schaute auf einen unbefestigten Parkplatz mit vielen Schlaglöchern und mit viel Blech.

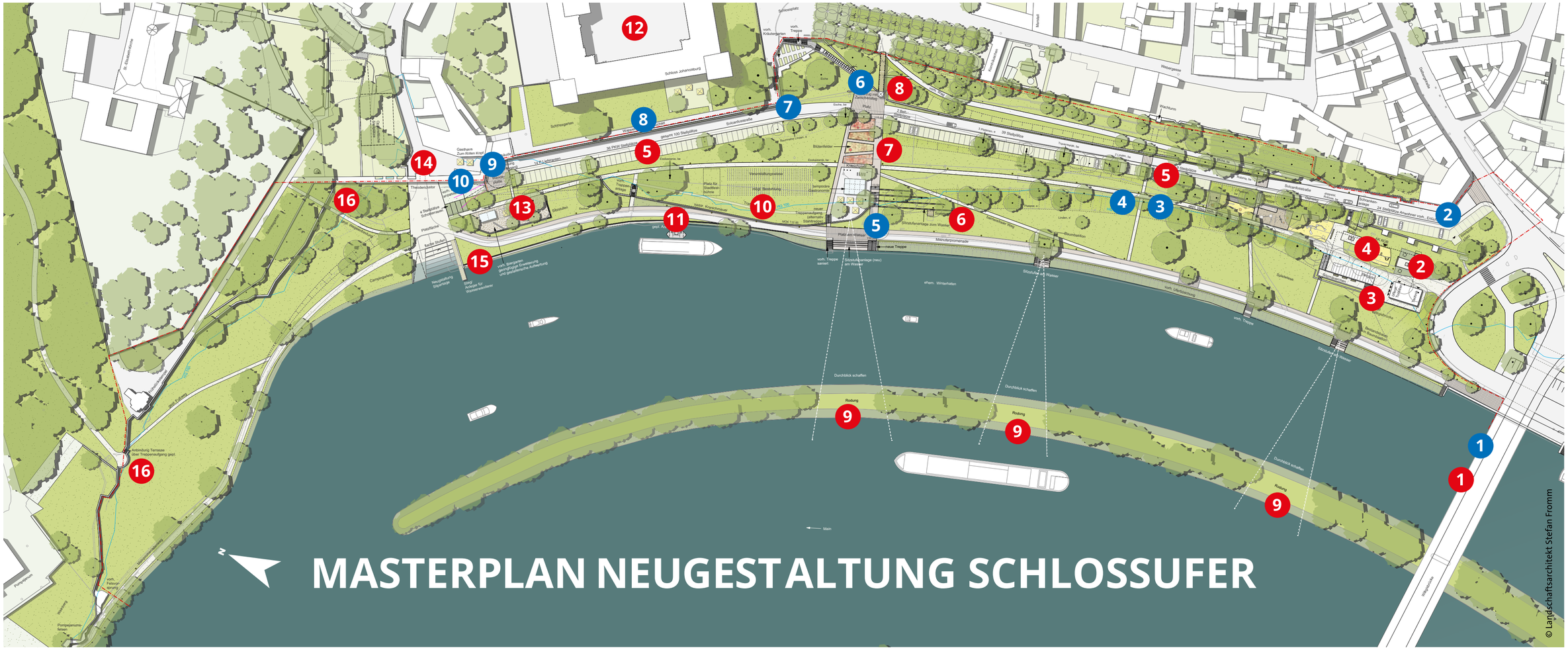
Bald wird aus dem Parkplatz ein Platz im Park, an Stelle von Blech und Abgasen entsteht eine Grünfläche, die für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Ob Stadtfestbühne oder Dalbergstraßenfest, die Fläche soll zukünftig kleineren Events zur Verfügung stehen. Dafür wird der Boden begradigt und eine Rasenfläche angelegt, auf der eine Bestuhlung möglich ist.

Auch Parken unterhalb des Schlosses wird es noch geben – allerdings nur für Bewohner der Altstadt. Im Zuge des Projekts wird die Suicardusstraße erneuert, an der ca. 100 Stellplätze entstehen. Sie werden senkrecht zur Straße platzsparend angeordnet und erstrecken sich, von Bäumen unterbrochen, fast komplett entlang des Weges.

© Rudolf Keller

Der ehemalige Parkplatz unterhalb des Schlosses 5



© Landschaftsarchitekt Stefan Fromm

ANSPRUCHSVOLLES UND NACHHALTIGES PROJEKT

Chronologie
Die Stadt Aschaffenburg verfolgt seit Jahrzehnten das Ziel, das Mainufer aufzuwerten. Die ersten Pläne hierzu stammen aus den 1980er-Jahren. 2007 wurde ein Beirat eingerichtet, der sich mit der Entwicklung der Grünstrukturen um das Schloss Johannisburg befasste und die Empfehlung aussprach, für den Bereich des Mainufers ein Plangutachterverfahren durchzuführen.

Daraufhin wurden drei Planungsbüros mit der Erstellung eines Planentwurfs für das Mainufer beauftragt. Dieses Verfahren wurde im Mai 2010 abgeschlossen. Das Ergebnis der Planungen wurde umfassend mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Am 13. Mai 2014 beschloss der Stadtrat, die Freiraumgestaltung solle in Anlehnung an das Plangutachten des Landschaftsarchitekten Stefan Fromm erfolgen.

Masterplan
Im Anschluss daran wurde die Planung konkretisiert und fortentwickelt. Hierzu wurde das Büro Fromm mit der Ausarbeitung eines Masterplans beauftragt, der dem Stadtrat in der Sitzung am 09. Oktober 2018 vorgestellt wurde. Wesentliche Elemente der Planung sind:

- Neugestaltung der Mainuferpromenade mit neuen Sitzstufenanlagen (bereits realisiert)
- Errichtung eines Aufzugs zur Oberstadt
- Aufwertung der Grünflächen mit zentraler Platzfläche, neuem Wegenetz und zwei Bühnenstandorten
- Freistellen der historischen Kranichmauer
- Reduzierung und Neuordnung der Stellplätze, Nutzung als Anwohnerparkplätze für die Oberstadt, Ersatzparkplätze (P&R) an der Darmstädter Straße
- Landschaftsgerechte Einbindung des neuen Regenüberlaufbeckens (RÜB) und des neuen Spielplatzes
- Aufwertung der Suicardusstraße
- Verlegung der öffentlichen Slipanlage mit neuer Anlegestelle für Wasserwanderer
- Neubau einer Anlegestelle für Fahrgastschiffe
- Aufwertung des Biergartens
- Errichtung eines neuen Zugangs zum Schlossgarten

Projektbeteiligte
Die Neugestaltung des Schlossufers ist ein Projekt, in das eine Vielzahl von Ämtern und Behörden eingebunden ist und dem die langjährige Arbeit des Referats für Bau und Stadtentwicklung mit Gartenamt, Stadtplanungsamt, Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft und Tiefbauamt unter Beteiligung des Bauordnungsamtes vorangeht. Aber auch das Finanz- und Ordnungsreferat mit der Kämmerei, das Amt für Umwelt und Verbraucherschutz sowie die Feuerwehr tragen ihren Teil zum Gelingen des Projekts bei. Darüber hinaus sind als externe Partner beteiligt: Stadtwerke, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt, Wasserwirtschaftsamt, Staatliche Schlösserverwaltung, das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und die Regierung von Unterfranken als Vertretung des Freistaates Bayern.

Umsetzung und Finanzierung
Die Maßnahme wurde in das Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ aufgenommen, durch welches der Bund Projekte mit erheblicher finanzieller Dimension oder besonderer städtebaulicher Bedeutung und Wahrnehmung fördert. Der Bund stellt hierfür 4,04 Mio. Euro zur Verfügung. Daneben werden einzelne Teilabschnitte im Sanierungsprogramm „Soziale Stadt“ von Bund und Freistaat Bayern bezuschusst.
Das Gesamtvolumen beläuft sich auf rund 12,4 Mio. Euro. Die Neugestaltung soll 2025 abgeschlossen werden.

ORIENTIERUNG

1 Willigisbrücke
2 Regenüberlaufbecken (RÜB)
3 WC-Anlage und Aussichtsplattform
4 Spielplatz
5 Bewohnerparkplätze an der Suicardusstraße
6 Barrierefreier Zugang zum Kranichplatz
7 Kranichplatz
8 Aufzug
9 Sichtachse
10 Kranichmauer
11 Anleger für Ausflugsschiffe
12 Schloss Johannisburg
13 Biergarten am Main
14 Theoderichstor
15 Anlegestelle für Wasserwanderer
16 Zugang Schlossgarten
1 bis 10 Kamerastandpunkte (siehe Seite 7)

REGENÜBERLAUFBECKEN, PUMPSTATION UND EIN NEUER ANLAUFPUNKT AM MAINUFER

© Resonator Coop Architektur / Design

Blick vom Mainufer auf das neue Bauwerk mit Aussichtsplattform und Toilettenanlage 2 3

© Resonator Coop Architektur / Design

Blick Richtung Dalbergstraße auf die neue Aussichtsplattform

Am Beginn der Suicardusstraße sind bereits große Baumaschinen und Erdbewegungen sichtbar, die aber nicht mit der Neugestaltung des Schlossufers in Verbindung stehen. Bei der Baustelle handelt es sich um ein Projekt des Tiefbauamtes, das vom Land Bayern gefördert wird. Hier entsteht ein Regenüberlaufbecken mit Pumpstation.

Der Bereich Willigisbrücke ist schon immer ein Knotenpunkt der Abwasserentsorgung der Stadt Aschaffenburg gewesen. Auf engem Raum befinden sich mehrere Bauwerke und Anlagen. Die Situation ist problembelastet: Der Mainsammler (Abwasserkanal) verfügt südlich der Willigisbrücke über ein großes Pumpwerk, in dem das gesamte Wasser aus den Stadtteilen Obernau, Schweinheim, Gailbach und Oststadt sowie der Gemeinde Haibach (Süd) angehoben wird, um mit Gefälle weiter ins Klärwerk fließen zu können.

Die Pumpen dort sind nass aufgestellt und extrem störungsanfällig. Die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter des Bauhofes bei Reparaturmaßnahmen an diesem Pumpwerk sind, vor allem im Winter bei Frost, unzumutbar, die Reparaturkosten durch die vielen Störfälle sehr hoch. Ein großes Problem stellt auch die mangelhafte Stromversorgung dieses Pumpwerkes dar. Kurzum: Neue Technik ist überfällig. Hinzu kommt: Da bei dem in den letzten Jahren immer häufiger auftretenden Starkregen der Kanal das Regenwasser nicht mehr aufnehmen kann und so ungeklärtes Mischwasser (Regen- und Schmutzwasser aus der Kanalisation) in den Main fließt, ist der Bau eines neuen Regenüberlaufbeckens mit Rückhaltevolumen erforderlich. Hier wird das Mischwasser zwischengespeichert und nach Ende des Regens zeitverzögert in die Kläranlage gepumpt.

Das Regenüberlaufbecken Willigisbrücke hat unterirdisch eine Ausdehnung von ca. 45 mal 30 Metern und ist bis ca. 12,50 Meter tief. Darin sind die Technik und ein Rückhaltevolumen von ca. 2.000 m³ untergebracht. Oberirdisch bekommt das Becken ein Betriebsgebäude mit öffentlicher Toilettenanlage aus Sichtbeton mit einer Verschalung aus Lärchenholz. Aus Gründen des Denkmalschutzes wird das Flachdach des Gebäudes extensiv begrünt. In Verlängerung des Gebäudes ist eine Stahlpergola geplant, die der Aussichtsplattform mit Sitzgelegenheiten Schatten spendet. Von hier aus besteht eine freie Aussicht auf die Mainuferpromenade und den Main.

Zum Schutz der großen Bestandsbäume, insbesondere der alten Platane, ist eine Stützmauer notwendig. Verblendet mit regionalem Buntsandstein, nimmt sie die Tradition der mainnahen Bauten auf und fügt sich in das denkmalgeschützte Ensemble ein.

EIN HISTORISCHER RÜCKBLICK AUF DAS SCHLOSSUFER ZUM DIGITALEN TAG DES OFFENEN DENKMALS 2020

Am zweiten Wochenende im September findet traditionell der Tag des offenen Denkmals statt, doch Corona macht auch vor dem Denkmalschutz nicht halt. In diesem Jahr wird es bundesweit nur digitale Angebote geben. Alle Beiträge zu Denkmälern in Aschaffenburg werden zum 13. September über die Internetseiten der Stadt Aschaffenburg und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz per Link abrufbar sein. Natürlich ist auch das Schlossufer mit dabei. Dort oder unter **www.schlossufer-aschaffenburg.de** finden Sie eine Zusammenstellung von historischen Bildern mit kurzen Erläuterungstexten. Anzuschauen gibt es Zeichnungen, Stiche, Gemälde und Fotografien. Es ist spannend zu sehen, wie sich das Ufer unterhalb des Schlosses stetig verändert hat: Im Laufe der Jahrhunderte befanden sich dort u. a. Mühlen, ein Brauhaus, ein Zollhaus und eine große Tuchbleiche – das Ufer diente als Stapelplatz für Holz und Baumaterialien, als Hafen und in jüngerer Zeit als Parkplatz für den zunehmenden Autoverkehr. Die Bebauung, der Bewuchs und nicht zuletzt die Uferform wurden immer wieder verändert und den wechselnden Erfordernissen angepasst. So wurde ein großer Winterhafen angelegt, der schon wenige Jahrzehnte später wieder mit Kriegsschutt verfüllt wurde. Lassen Sie sich mitnehmen in die Vergangenheit des Schlossufers und erleben Sie es heute als das, was es immer war – ein Ort im Wandel der Zeiten!

Bildnachweise von rechts nach links: Staatsbibliothek Bamberg, IP99 | Museum Stadt Aschaffenburg | Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg | Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Ansichtskarte Ernst Assmus Leipzig

© Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg, Sammlung Stadelmann

Blick auf die Kranichmauer in den 1930er-Jahren

Bundesweit koordiniert durch die DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

WORK IN PROGRESS

Die am Main begonnenen Arbeiten und Maßnahmen zur Aufwertung des Schlossufers und des unmittelbaren Umfeldes werden sich über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren erstrecken. Das ist eine lange Zeit. Damit Sie die damit verbundenen Änderungen und Verbesserungen gut und immer übersichtlich nachvollziehen können, hat das Stadtplanungsamt zehn fixe Fotostandpunkte definiert, von denen aus in regelmäßigen Abständen Aufnahmen gemacht werden.
Die Fotos präsentieren wir Ihnen auf der neuen Website:
www.schlossufer-aschaffenburg.de

Blick von der Willigisbrücke 1

Blick in die Suicardusstraße 2

Blick Richtung Spielplatz 3

Blick Richtung Schloss 4

Blick zum Kranichplatz vom Main 5

Blick zum künftigen Aufzug 6

Blick auf den Kranichplatz von der Schlossseite 7

Blick auf die Veranstaltungswiese 8

Blick zur Wappenmauer 9

Blick zum Platz am Theoderichstor 10

Aufnahmen Work in Progress: © Thomas Göttemann

ERHOLUNG. FREIZEIT. KULTUR. SCHLOSSUFER ASCHAFFENBURG.

CONTAINERN – EINMAL ANDERS!

Was passiert am Mainufer unterhalb des Schlosses? Was und wie lange wird dort gebaut? Was wird aus der Suicardusstraße und dem Parkplatz? Wie wird es in Zukunft am Mainufer aussehen? Diese und viele andere Fragen beantwortet Ihnen **ab Frühjahr 2021** das neue Informationszentrum am Main, der Container am Schlossufer. Dort finden Sie alle Informationen ausgestellt, die mit dem Projekt „Umgestaltung Schlossufer“ zu tun haben.

Aber nicht nur das: Ein neuer Anlaufpunkt am Mainufer stellt sich vor. Hier wird es eine Vielzahl von kulturellen und anderen Aktivitäten geben, Lesungen, Kleinkunst, Kabarett, Live-Musik, um nur einige zu nennen.

Dazu Sportliches: Bewegung, Fitness, Lauftreff. Und es gibt eine große Kiste mit Spiel- und Sportgeräten, die man ausleihen und auf der Wiese ausprobieren kann.

Sie alle – ob Privatperson, Verein oder Initiative – sind eingeladen, dabei mitzuwirken. Wenn Sie eine Veranstaltung (regelmäßig oder einmalig) am Container organisieren möchten, schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an:

quartiersbuero@aschaffenburg.de
Tel. 06021 330-1504

Wir sehen uns – am Container!
Quartiersmanagement Oberstadt und Schlossufer, **Klaus Stöppler**

So ähnlich könnte der geplante Container aussehen

© frauklinkig

DIE INFORMATIONSSEITE RUND UM DAS SCHLOSSUFER – NEU IM INTERNET

Damit Sie immer auf dem Laufenden sind, können Sie uns im Internet besuchen! Hier erfahren Sie alles über die geplanten Maßnahmen, erhalten Informationen zum Stand der Arbeiten, lesen Interessantes und Wissenswertes zur Geschichte und Gegenwart des Mainufers in Aschaffenburg und können den aktuellen Terminkalender für alle Angebote und Aktivitäten rund um den Treffpunkt Info-Container am Main einsehen.

Dazu gibt es noch Fotos zum aktuellen Stand der Bauarbeiten und natürlich einen Übersichtsplan mit allen Maßnahmen.

Schauen Sie mal rein:
www.schlossufer-aschaffenburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Aschaffenburg
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 330-0
Vertreten durch den Oberbürgermeister **Jürgen Herzing**

stadtplanungsamt@aschaffenburg.de
www.schlossufer-aschaffenburg.de

Druck: Main-Echo Verlagsgesellschaft
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Verantwortlich für den Inhalt:
Dirk Kleinerüschkamp, Referent für Bau und Stadtentwicklung
Daniel Altemeyer-Bartscher, Leiter Stadtplanungsamt

Kontakt | Zuständigkeiten:
Klaus Stöppler: Quartiersmanagement 06021 330-1504
Bettina Klinkig: Öffentlichkeitsarbeit 06021 330-1383

Verantwortliche für den
„Tag des offenen Denkmals“: Caroline Förster 06021 330-1252

Gestaltung: Thomas Göttemann, Fotografie und Konzeption

STADT ASCHAFFENBURG
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Nationale Projekte des Städtebaus
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

Stand 08|20